

## **Die wilden Kerle**

### Oder wie der Fussball in unsere Zivilisation kam

#### Eine Ethnologie des Fussballs

Um einen Amateur-Fussballverein zu beschreiben, ist das Vokabular der Ethnologie, deren Forschungsgebiet die Stammesgesellschaften sind, besser geeignet wie Begriffe der modernen Soziologie, die moderne kapitalistische Gesellschaften charakterisieren. Um das mit einem knappen Satz zu illustrieren: Man gewinnt in einem Verein keine Macht durch materiellen Besitz oder Ausübung von Zwang, vielmehr Prestige durch Grosszügigkeit. Darum geht es im 1. Teil dieses Buches.

Eine umfassende Geschichte des Fussballs ist Thema des 2. Teils. Die wilden Kerle von heute in der Fankurve erinnern an das ausgehenden Mittelalter, als der Fussball Dorfrivalitäten und als vom König verbotene, brutale und selbst tödliche Spiele inszenierte. Sie überlebten an den englischen Public Schools, wo sie ein Regelwerk bekamen und von der durch die Industrialisierung entstandenen bürgerlichen Pädagogik gezähmt und domestiziert wurden. Erste Verbände wie die 'Football Association' (FA) entstanden, um mit einheitlichen Regeln Meisterschaften auf der ganzen Insel zu ermöglichen. Die Mitglieder aus Rugby traten aus der FA aus, weil in ihrem Sport das Tragen des Balles weiterhin erlaubt bleiben sollte. Die Professionalisierung bei der FA machte aus dem Fussball rasch einen Arbeitersport, der bis Ende des 19. Jahrhunderts als englisches Exportprodukt die Welt eroberte. In dieser Zeit begann sich nicht nur ein fanatischer Nationalismus beim Sport zu bedienen, alle gesellschaftlichen Kräfte erfassten ihn und machten den Fussball zu dem, was wir in der Ethnologie ein 'fait social total' nennen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Fussball kommerzialisiert und zu einem Milliardengeschäft, das uns wie kein anderes die kapitalistischen Exzesse vor Augen führt und das von seinem Verband FIFA als blosser Raum für Korruption verwaltet wird.

Als Autor und Ethnologe bin ich der Methode der teilnehmenden Beobachtung verpflichtet und will im 3. Teil aufzeigen, dass graue Theorie nicht von persönlichen Erlebnissen zu trennen ist, dass sie vielmehr erst durch individuelle Zeugnisse glaubhaft werden kann.

Heute verbinden sich im Fussball das Wilde und das Zivilisierte, ja sie machen seine Faszination aus. Diese beiden Begriffe aus der Ethnologie, die in verschiedener Ausprägung und unterschiedlichen Theorien zwei grundlegende Arten des «Gesellschaftens» in der Menschheitsgeschichte bezeichnen, stehen sich im Fussball gegenüber. Doch wie der Kapitalismus und Kolonialismus das 'Wilde' ausbeutete und zerstörte, so bedroht der entfesselte, neoliberale und omnipräsente Konzern-Fussball die letzten Rest und edlen Teil in den Vereinen der Fussballwelt. Die Schlussbemerkungen in Teil 4 versuchen ein Gesamtbild.

**Autor Toni Saller:** 1956, Lic. Phil. I, Ethnologe und Informatiker, arbeitet seit 2014 als freier Autor. Sein Lizentiat in Ethnologie von 1984 trägt den Titel 'Immer am Ball - eine ethnologische Untersuchung eines Freizeit-Fussballvereins mit einer Geschichte des Fussballs' und wurde die Hauptinspiration für diese Arbeit (mehr zum Autor auf [b-schreiben.ch](http://b-schreiben.ch))

**Herausgeber Philipp Löpfe:** 1953, wurde 2012 zum Schweizer Wirtschaftsjournalisten des Jahres erkoren. Er war Chefredaktor des «SonntagsBlick» (1988 – 1990) und des «Tages-Anzeiger» (1999 – 2002). Seit 2014 ist er beim Onlineportal [watson.ch](http://watson.ch) tätig. Er hat an der Universität Zürich mit einem Lizentiat in Ethnologie und Anglistik abgeschlossen, 1991 erwarb er an der Universität St. Gallen ein MBA.